

1	A			
2			C	
3		B		
4		B		
5			C	
6		B		
7	A			
8				D
9	A			
10		B		
11			C	
12				D
13	A			
14		B		
15			C	

1	A		
2	A		
3		B	
4	A		
5			C
6			C
7		B	
8	A		
9			C
10	A		
11		B	
12			C

0	A
13	G
14	H
15	D
16	I
17	C
18	E
19	B
20	F

ufgabe 1.

	Nummer der Lücke
Sie	1
sich	2
für	3
Erholung	4
aber/und	6
zweitwöchiger	7
Gewinn	8
Urlaub	9
zu	10
auf/unter	11
sind	5

Aufgabe 2.

A	B	C	D	E	F	G	H	I
Herren	am	in	einen	Italiens	Tolle/gute	sich	uns	auch

1			C	
2			C	
3	A			
4		B		
5		B		
6	A			
7	A			
8				D
9				D
10				D
11	A			
12		B		
13		B		
14	A			
15	A			
16			C	
17		B		
18		B		
19		B		
20	A			

(1) -
- 15

(1) -
- 20

1) - 20

- (

(1) -
- 20

: 20

9-10	10 . , . / .
8-7	. . , . / .

6-5	, . / . .
------------	-----------------------

4-3	.
2-1	,
0	,

10

:

,

(2)	(3)	(3)	() 2
-------	-------	-------	-------

<p>2</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p>	<p>3</p> <p>,</p> <p>,</p> <p>.</p> <p>(</p> <p>).</p>	<p>3</p> <p>.</p> <p>1 (</p> <p>1</p> <p>,</p> <p>).</p>	<p>2</p> <p>.</p> <p>12</p> <p>,</p> <p>.</p>
<p>1</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>.</p> <p>/</p> <p>/</p>	<p>2</p> <p>,</p> <p>,</p> <p>.</p> <p>2-3</p> <p>=</p>	<p>2</p> <p>.</p> <p>2-4</p> <p>,</p> <p>.</p>	<p>1</p> <p>(1-4) /</p> <p>(3-4),</p>

0	1	1	0
<p>.</p> <p>/</p>	<p>,</p> <p>()</p> <p>,</p> <p>4-</p> <p>6</p> <p>/</p> <p>,</p> <p>.</p>	<p>(4-7)</p> <p>,</p> <p>.</p>	<p>(4) /</p> <p>(4),</p> <p>.</p>
	<p>0</p> <p>/</p> <p>(7)</p> <p>÷</p>	<p>0</p> <p>(8)</p> <p>,</p> <p>.</p>	

1

:

-

;

-

;

-

(200).

1

.

(10):

5	.
4	,
3	.
2	,
1	.
0	,
	/
5	,
4	,
3	.
2	,
1	.

0	
---	--

_____ (15):

3	
2	
1	
0	
3	
2	
1	
0	
3	
2	
1	
0	
3	
2	

1	.
0	.
3	, , .
2	, .
1	, .
0	.

Marken-Manie

Ein neues Problem erschreckt die Eltern – der Wunsch ihrer Kinder, in besonders teurer Kleidung herumzulaufen. Was die Clique sagt, tut und trägt – daran orientieren sich die Jugendlichen. Und immer weniger an der Meinung und am Geldbeutel der Eltern. Denn wer nicht die “richtigen” Schuhe, Hemden, Jeans und Uhren trägt, wir zum Außenseiter.

Zuseinem 15. Geburtstag wollte Dominik ein Paar “New-balance” – die Sportschuhe – für fast 200 Euro. Nach einigen elterlichen Protesten bekam er sie auch. Doch vier Wochen später bettelte er schon wieder:”Mama, ich brauche unbedingt einen Pullover von Naf Naf. Ich bin der Letzt ein der Klasse, der noch keinen hat.”

Schon mancher Sechsjährige beginnt, beim Kleiderkauf auf Etiketten zuschauen. Zwischendem 13. und 16. Lebensjahren reicht der Wunsch nach teurer Kleidung einen Höhepunkt. Mit unterführt er sogar bis zur Kriminalität: In Kaufhäusern und Boutiquen werden Markenartikel gestohlen wie noch nie, klagen die Geschäftsführer.

Nicht alle jungen Leute, die sich mal teure Jeans wünschen, sind deshalb gleich markenhörig. Sich schön zu machen war schon immer und in allen Kulturen etwas Natürliches und in gewisser Weise sogar Lebenswichtiges – es verbessert die Laune. Doch dieses elementare Bedürfnis ist in unserer Gesellschaft über trieben worden. Schuld daran sind die schönen, ein schmeicheln den Bilder der Werbung. Wie sollen sich da die Kinder gegen die Verführung wehren? Warum sollen sie nicht bei dem Spiel der Erwachsenen mitmachen, bei dem diejenige viel gilt, der viel hat. Auch wenn die Eltern dieses Spiel nicht mitmachen, ändert das wenig an der Haltung des Kindes. Denn in dem Alter spielt die Meinung der Mutter eine geringere Rolle als die der Gleichaltrigen. Ab 13 Jahren dar fein Kind schon Geld verdienen – zum Beispiel als Balljunge auf dem Tennisplatz oder durch Austragen von Zeitungen. Es kann auch versuchen, das begehrte Kleidungsstück billiger zu kaufen, in dem er nach Sonderverkäufen sucht, auf Flohmärkten und in Secondhand- Boutiquenwühlt. Wenn Kindersehen, wie lange sie für ein neues Teilsparen, fragen sie sich meistens selbst, ob es das denn wer ist.